

Protokoll der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Inneres, Kultur und Sport“
Sitzungstag: 17.03.2025 Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr Sitzungsende: 18:40 Uhr Sitzungsort: Ortsamt Hemelingen
Sitzungssaal, 1. Etage

Anwesend:
Vom Ortsamt
Jörn Hermening
Marc Liedtke

Vom Fachausschuss
Kirstin Almstadt
Berfin Ataç (ab 17:04)
Jens Dennhardt
Yunas Kaya (ab 16:48)
Ingo Tebje für Sebastian Springer
Kirsten Wiese

Referent:innen / Gäste

Daniela Haupt (Bremer Bäder GmbH)
Patrick Eick (Bremer Bäder GmbH)
Renke Harms (Präventionsrat Oldenburg)

sowie am Stadtteilgeschehen interessierte Personen

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16.12.2025

TOP 2: Rückmeldungen

TOP 3: Schlossparkbad Sebaldsbrück – Öffnungszeiten, Kapazität und Schulschwimmen

dazu eingeladen: Vertreter:innen der Bremer Bäder

TOP 4: Graffiti-Freimalflächen - Beleuchtung, Reinigung, Sicherheit, Strafbarkeit

dazu eingeladen: Vertreter:innen der Projekte in Oldenburg

Vorstellung einer neuen möglichen Freimalfläche in Hemelingen

dazu eingeladen: Maris Stubbmann, FSJ im Ortsamt

TOP 5: Instandsetzung Gestaltung Unterführung Bahnhof Sebaldsbrück

dazu eingeladen: Sven Dankleff – Künstlerischer Leiter der ursprünglichen Gestaltung mit Jugendlichen

TOP 6: Verschiedenes

Jörn Hermening eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Da zu dem mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung von den Fachausschussmitgliedern keine Änderungs-/Ergänzungswünsche geäußert werden, gilt dieser als beschlossen.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16.12.2025

Das Protokoll der Sitzung vom 16.12.2024 wird genehmigt.

TOP 2: Rückmeldungen

Anfrage Firebirds zur Hallennutzung – Baugenehmigung

Es wurde in der Baubehörde nachgefragt, der Antrag ist in Bearbeitung, die Behörde im Austausch mit dem Antragsteller.

Freiluftpartys 2024 in Hemelingen

Das Ordnungsamt hat folgende Auskunft gegeben:

- Weserwehr: 1
- Mahndorfer See: 2

Bei beiden Flächen gab es Beschwerden bezüglich Lärm.

Fristen Kulturförderung - Projektmittelvergabe Junge Szene/Subkultur für 2025

Auf Anfrage, ob auch später als 5.1. noch Anträge eingereicht werden können, um mehr Interessierte Antragsteller:innen zu erreichen antwortete die Behörde, dass die Mittel gedrittelt und in drei Tranchen vergeben werden:

1. Tranche 2025 - Antragsfrist 05.01.2025
2. Tranche 2025 - Antragsfrist 26.03.2025
3. Tranche 2025 - Antragsfrist 20.06.2025

TOP 3: Schlossparkbad Sebaldsbrück – Öffnungszeiten, Kapazität und Schulschwimmen

dazu eingeladen: Vertreter:innen der Bremer Bäder Daniela Haupt, zuständig für Marketing das Thema Schulschwimmen und Patrick Eick, Betriebsleiter des Schlossparkbads.

- Die große Rutsche wurde erneuert und ist ab Ende April wieder in Betrieb.
- Das Angebot wurde erweitert: Neu hinzugekommen sind ein Boulderberg und ein Matschspielplatz.
- Die Einlasssituation wurde optimiert, sodass die Abfertigung nun deutlich schneller erfolgt.
- Die Grünflächen wurden neugestaltet, unter anderem mit einem Palmenbeet und Bananenpflanzen.
- Im Hallenbad wurden der Eingangsbereich sowie die Decke im Umkleidebereich saniert.
- In der Schwimmhalle und an der technischen Ausstattung sind noch weitere Arbeiten erforderlich, die schrittweise umgesetzt werden.
- Das Angebot an Schwimmkursen wurde verdreifacht, zudem ist das Frühschwimmen wieder möglich.
- Ein engagiertes Team sorgt für einen reibungslosen Betrieb.
- Soziale Projekte werden wieder angeboten.
- Die Öffnungszeiten des Freibads bleiben wie im Vorjahr bestehen.

Auf Nachfragen wird berichtet:

- Die Zusammenarbeit mit den Jugendeinrichtungen im Stadtteil funktioniert gut. Über den Landessportbund werden spezielle Kurse für Geflüchtete angeboten.
- Zur Kooperation mit Petri und Eichen kann Herr Eick derzeit keine Informationen geben, da der Kurs noch nicht stattgefunden hat.

- Die Öffnungszeiten am Wochenende bleiben unverändert, es müssen auch Zeiten für den Vereinssport bleiben, dann kann das Bad nicht der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.
- Im vergangenen Jahr wurde der Sicherheitsdienst fünf- bis siebenmal angefordert, aber es gab keine schweren Vorkommnisse.
- Derzeit sind fünf bis sechs Auszubildende im Bad tätig, sodass die Zukunft personell gut abgesichert ist.
- Es besteht weiterhin ein Mangel an Fachangestellten für Bäderbetriebe, die aktuelle Situation ist jedoch noch handhabbar.
- Das Team umfasst insgesamt 28 Mitarbeitende.
- Die Bäder im Umland sind attraktiver ausgestattet – in diesem Punkt kann Bremen nicht mithalten.
- Die Zahl der Erwachsenen, die nicht schwimmen können, steigt.
- Die Eintrittspreise bleiben erschwinglich. Der Kinderpreis wurde auf 2 € erhöht. Die Möglichkeit, mit der Bremer Freikarte zu zahlen, wird rege genutzt.
- Alle angebotenen Kurse sind inklusiv, jedoch stehen keine speziell ausgebildeten Fachkräfte zur Verfügung.
- In Kürze wird ein neues Kursverwaltungsprogramm eingeführt, das die Online-Buchung von Kursen ermöglicht.

TOP 4: Graffiti-Freimalflächen - Beleuchtung, Reinigung, Sicherheit, Strafbarkeit

Renke Harms stellt anhand einer Präsentation (Anlagen 1 und 2) die Situation und einige Projekte in Oldenburg vor.

- Renke Harms ist über die Situation der legalen Graffiti-Flächen in Bremen informiert. Er berichtet, dass es in Oldenburg viele legale Flächen gibt. Zudem bedauert er, dass das ASV die Fläche in der Hannoverischen Straße aufgrund von Rissbildungen geschlossen hat.
- In Oldenburg wurde 2009 aufgrund des steigenden Bedarfs ein Verein gegründet, der 2011 die erste legale Graffiti-Fläche eröffnete.
- Seit fünf Jahren gibt es das Projekt „Brücken Kunst“, das Flächen unter Brücken zur Verfügung stellt. Diese befinden sich nicht nur im Stadtzentrum, die Erreichbarkeit ist ein entscheidender Faktor. Nicht jeder Standort eignet sich gleichermaßen für Graffiti-Kunst.
- In Oldenburg existiert ein Präventionsrat, der sich mit dem Thema befasst.
- Zudem wurde eine Graffitiwerkstatt ins Leben gerufen.
- Renke Harms ist der Graffitibeauftragter der Stadt Oldenburg.

Auf Nachfragen wird berichtet:

- Die Kommunikation mit der Autobahn GmbH gestaltet sich nicht immer lösungsorientiert. Es wäre daher sinnvoll, auch die Deutsche Bahn anzufragen, da das Unternehmen gelegentlich Interesse an Kooperationen zeigt.
- Das Argument der Rissbildung ist auch in Oldenburg bekannt. Allerdings gibt es moderne Techniken zur Erkennung und Überwachung solcher Schäden. Die Diskussion um Rissbildungen ist häufig eine politische Frage und hängt auch vom persönlichen Engagement der Verantwortlichen ab.
- Die Einschätzung des Betonfachverbands zu diesem Thema wird demnächst veröffentlicht.
- Während Bremen nur wenige legale Graffiti-Flächen hat, gibt es in Oldenburg insgesamt 38. Es sollte daher in jedem Stadtteil geprüft werden, ob kleinere Flächen

legalisiert werden können, anstatt Graffiti-Künstlerinnen und -Künstler ausschließlich auf dezentrale Randgebiete zu verweisen.

- Zum Thema Gesundheit: An den legalen Flächen gibt es Hinweisschilder, die auf das Tragen einer Maske sowie den Naturschutz aufmerksam machen. Diese Aspekte werden auch in Workshops thematisiert. Zudem kommt mittlerweile vermehrt herkömmliche Wandfarbe zum Einsatz.

Jens Dennhardt verweist auf die Flächen auf dem Coca-Cola-Gelände sowie auf die Alte Süßwarenfabrik. Dort könnten temporäre Graffiti-Projekte realisiert werden. Zwar würden diese Flächen nach einiger Zeit verschwinden, jedoch ist dies auch beim regelmäßigen Übermalen bestehender Werke der Fall.

Eine weitere Möglichkeit wären Flächen im Tamra-Hemelingen-Park, diese müssten gesondert geschaffen werden. Diese könnten als kreative Anziehungspunkte dienen und die Attraktivität des Parks erhöhen.

Vorstellung einer neuen möglichen Freimalfläche in Hemelingen

dazu eingeladen: Maris Stubbmann, FSJ im Ortsamt

Der Referent ist erkrankt. Jörn Hermening stellt das Projekt vor (Anlage 3).

- Für eine neue legale Graffiti-Fläche im Stadtteil kommen zwei Bereiche infrage, beide sind parallel zum Fuß- und Radweg im Hemelinger Tunnel in verschiedenen Abschnitten. Sie sind besonders gut geeignet, da sie mit einer vorgehängten Wand versehen sind.
- Die Wand im Hemelinger Tunnel ist in zwei unterschiedlich breite Abschnitte unterteilt: 109,5 Meter und 53,9 Meter, sodass die Gesamtbreite 148,9 Meter beträgt.
- Die Fläche entspricht aus Sicht des Ortsamtes den Richtlinien des ASV.
- Eine genauere Prüfung dieser Standorte wäre sinnvoll.

Auf Nachfragen wird berichtet:

- Grundsätzlich gilt: Jede legale Graffiti-Fläche ist besser als keine.
- Renke Harms begrüßt das Engagement des Ortsamtes in dieser Angelegenheit und wünscht sich eine stärkere Beteiligung aller Ortsämter an diesem Thema.
- Während Graffiti früher überwiegend aus der Hip-Hop-Szene stammte, ist dies heute vielfältiger. Die Szene wächst und umfasst mittlerweile auch Personen aus dem Fußballbereich, dem Anti-Rassismus-Engagement sowie zunehmend junge Mädchen.
- Es ist sinnvoll, bestehende Einrichtungen einzubeziehen, die bereits in diesem Bereich aktiv sind.
- Eine aufgestellte Wand, wie z.B. im Tamra-Park, sollte idealerweise eine Höhe von 3 bis 6 Metern haben.
- Die Kosten hängen von der Länge der Wand sowie der geplanten Standzeit ab.
- Eine Betreuung durch eine bestehende Einrichtung wäre vorteilhaft. In der Neustadt gibt es beispielsweise ein Jugendhaus, das eine solche Initiative unterstützt.
- Eine mögliche Einrichtung könnte auch das „Zentrum für Kunst im öffentlichen Raum“ von Sönke Busch sein.
- Es ist wichtig, dass eine koordinierende Person seitens der Stadt zuständig ist. In Bremen übernimmt diese Rolle Frau Simone Ewald von der Kulturbehörde.

Beschlussvorschlag

Das ASV wird gebeten die vom Ortsamt vorgeschlagenen Flächen zu prüfen. Der Senat wird aufgefordert ein Konzept für Freimalflächen sowie zur dauerhaften Begleitung der Graffiti-Szene zu entwickeln sowie zusätzliche geeignete Freimalflächen im Stadtteil Hemelingen zu benennen. Die weiteren Beiräte in Bremen werden aufgefordert, sich diesem Beschluss anzuschließen.

Abstimmung: Zustimmung (6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

TOP 5: Instandsetzung Gestaltung Unterführung Bahnhof Sebaldsbrück

dazu eingeladen: Sven Dankleff – Künstlerischer Leiter der ursprünglichen Gestaltung mit Jugendlichen

Der Tagesordnungspunkt entfällt, da der Referent nicht erschienen ist und wird auf eine spätere Sitzung vertagt.

TOP 6: Verschiedenes

Themenspeicher:

- Cannabiskonsum im Stadtteil – kriminelle und kulturelle Aspekte
- Infrastruktur für Feiern an öffentlichen Orten verbessern
- Sportvereine – wie hat sich die Mitgliederzahl verändert, gibt es Probleme, Gewalt und/oder Rassismus
- Schachvereine im Stadtteil
- Geldwäsche im Stadtteil
- Online-Glücksspiel

Die Themen Kriminalstatistik und aktuelle Situation im Polizeirevier Hemelingen hat der Beirat an sich gezogen und soll vor. im Mai dort beraten werden.

gez. Hermening
Sitzungsleitung

gez. Kaya
Sprecher

gez. Liedtke
Protokoll